

Probierwerkstatt



Leckereien aus der Lehrküche: (v.l.) Bettina Richter (Anne-Frank-Gesamtschule), Veronica, Dr. Martina' Freund (Stadt Gütersloh), Bettina Müller-Maiweg (ASH), Dr. Burghard Lehmann (Osthushenrich-Stiftung), Markus Buhrmester (BFZ Kolping), Sandra Dreinhöfner (BFZ Kolping), Britta Miedeck (Leiterin der Lehrküche), Frank Hübenet (Agentur für Arbeit), Andreas und Lola.

Gute Chancen: Mädchen mit Mut für „Männer-Jobs“

Gütersloh (gl). Mädchen in typischen Männerjobs? - Viele junge Frauen schrecken vor technischen Berufen zurück. „Dabei haben sie oft gute Voraussetzungen“, sagt Frank Hübenet von der Agentur für Arbeit. Die Probierwerkstatt des Kolpingwerks und der Arbeitslosenselbsthilfe (Ash) soll deshalb Vorurteile aufweichen und eine Berufsorientierung für Hauptschüler bieten.

Friseurin, medizinische Fachangestellte oder Einzelhandelskauffrau wollen sie werden - dabei sind die Wunschberufe vieler Mädchen mit Hauptschulabschluss hoffnungslos überlaufen. „Die Berufswahl der jungen Frauen läuft wirklich sehr stereotypenhaft ab“, betont Frank Hübenet. Dabei hätten gerade Mädchen das nötige Geschick für Jobs im Bereich Metall, Holz und Malerwerkstatt. Sie seien oftmals selbst über ihre guten Ergebnisse erstaunt. „Aber sie überspringen die Klippe nicht“, fügt Hübenet hinzu. Das gleiche gelte für Jungen, die sich nach Meinung des Experten viel zu selten für soziale Berufe begeistern könnten.

Einige Schülerinnen der Anne-Frank-Gesamtschule beweisen jedoch das Gegenteil. „Viele unserer Mädchen haben sich in der Probierwerkstatt bewusst für einen typischen Männerjob entschieden“, sagt Lehrerin Bettina Richter. Einige hätten großen Spaß daran, andere aber auch die

Bestätigung, dass so ein harter Beruf, bei dem man sich schon einmal die Hände schmutzig machen muss, nichts für sie ist. Auch das sei eine wichtige Erkenntnis, betont Richter. Große Berührungsängste sieht die Pädagogin allerdings nicht.

In der Lehrküche des Kolpinghauses zeigt sich ein ganz anderes Bild. Inmitten einer Schar von Mädchen, die sich für Hauswirtschaft entschieden haben, sitzt Andreas. „Ich möchte später Koch werden, unbedingt“, erklärt der 15-jährige Schüler. Dass er mit seiner Entscheidung nun der Hahn im Korb ist, stört ihn nicht. Mit viel Elan schneidet er Gemüse, wiegt Zutaten ab und durfte schon so manche Leckerei wie Plätzchen und Schokoladenkuchen zaubern. Vorher erprobte sich Andreas zwei Tage in der Zweiradwerkstatt - das hat ihm nicht so viel Spaß gemacht.

„Alle engagierten Schüler, die arbeiten wollen, die sich helfen lassen und viele Bewerbungen schreiben, haben gute Chancen auf einen Ausbildungsplatz“, erklärt Frank Hübenet. Seit mittlerweile drei Jahren unterstützt die Agentur für Arbeit die Probierwerkstatt mit einem beachtlichen Fördergeldbetrag. Auch die Familie-Osthushenrich-Stiftung, die Fördervereine der Schulen und Dr. Martina Freund vom Fachbereich Jugend und Bildung beteiligen sich an dem Ausbildungsprojekt.